

Ring deutscher Pfadfinderinnen- und Pfadfinderverbände



Pfadfinden heißt für uns ...

als Einzelner in einer Gruppe zu leben und in diesem vielseitigen und interessanten Erlebnis- und Erfahrungsfeld Pfade zu finden, gemeinsam und manchmal auch allein. Die vielen Lager, Fahrten, Gruppenunternehmungen, alle Begegnungen, Spiele und Erkundungen sind Orte, an denen diese Pfade gefunden werden können und Pfadfinder-Sein erlebt wird. Dabei sind die kleine Gruppe, der partnerschaftliche Leitungsstil und die Mitverantwortung des Einzelnen in der Gruppe und für die Gruppe die Merkmale pfadfinderischer Erziehung. Diese Kleingruppen bleiben oft über Jahre zusammen. In gemischten Gruppen können Mädchen und Jungen lernen, ihre Identität innerhalb unserer Gesellschaft zu erkennen, zu hinterfragen und sie mitzugestalten. Diese Gruppengemeinschaft ermöglicht es uns, - aufeinander zuzugehen und uns füreinander einzusetzen, - die eigene Rolle zu reflektieren und sich weiterzuentwickeln, - Verantwortung in unserer Gesellschaft zu übernehmen, - die Natur als ein von uns Menschen bedrohtes Gut zu sehen, sie zu schützen und zu erhalten, - Gewalt zu verachten und für den Frieden zwischen Menschen und Völkern einzutreten.

“Versucht, die Welt ein bisschen besser zurückzulassen als Ihr sie vorgefunden habt”

Lord Baden - Powell Seit der Gründung 1907 durch Lord Baden - Powell leisten die Pfadfinderinnen und Pfadfinder weltweit ihren Beitrag für Frieden und Völkerverständigung, sei es nun in der Gruppe oder in der Familie, in der Schule oder in der Gemeinde. Der Einsatz für den Frieden hat viele verschiedene Gesichter. Die kleine “gute Tat”, das Gebet, die politische Stellungnahme, das Gespräch mit Politikern, die Demonstration, das soziale Engagement oder die jährliche Verteilung des Friedenslichtes aus Bethlehem zur Weihnachtszeit.

“Auf dem Weg über die eigenen Grenzen hinaus”

Baden - Powells Idee einer weltweiten Pfadfinderbewegung hat sich schnell von England aus auf alle Kontinente ausgebreitet. Das Jamboree 1920 in London war der Beginn einer regelmäßigen Veranstaltung, bei der sich alle vier Jahre Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus vielen Ländern zu einem großen Lager treffen. Die Internationalität der Pfadfinderbewegung zeigt sich aber auch in Besuchen von ausländischen Partnergruppen, persönlichen Briefkontakten in alle Welt, beim Jamboree in the Internet (JOTI – internationales PfadfinderInnentreffen im Internet) oder einfach auch am Interesse wie Pfadfinderinnen und Pfadfinder in anderen Ländern leben und was sie tun. Aber Pfadfinderinnen und Pfadfinder trennen nicht in “unsere” und “euere” Welt! Gemeinsame Verantwortung für die Erde zeigen wir in vielen Aktionen, z.B. in Partnerschaftsprojekten mit Pfadfindergruppen in Ländern der so genannten Dritten Welt. Sich der Probleme bewusst werden und sich dann solidarisch für die Belange von Not leidenden Menschen - egal wo - einzusetzen, das sind die Ziele pfadfinderischer Entwicklungspolitik.

“Alle Menschen sind Ausländer - fast überall”

Internationalität beginnt aber schon zu Hause. Wir laden ausländische Kinder und Jugendliche ein, in der Gruppe mitzumachen. Zugegeben, es ist nicht ganz so einfach: Sie haben eine andere Sprache, Religion, Kultur, eine andere Einstellung zu vielen Fragen des Alltags und manche Namen scheinen unaussprechlich. Aber diese Probleme haben sie auch mit uns. Aufeinander zuzugehen, Vorurteile abzubauen, das ist der Anfang.

“Behinderte machen mit”

Und noch etwas Selbstverständliches: Behinderte können mitmachen! Kein Gruppentreffen, keine Fahrt, an der sie nicht teilnehmen. Für jeden in der Gruppe ist das das Natürlichste von der Welt. Gemeinsam schaffen wir es ohne viel zu reden.

“Wir müssen wieder lernen, mit der Natur zu leben und nicht gegen sie”

Pfadfinder waren dem Umweltschutz schon immer besonders verpflichtet. Das Leben in der Natur war und ist ein fester Bestandteil bei allen pfadfinderischen Unternehmungen.

Heute gilt dieser Auftrag mehr denn je: Eintreten für die Erhaltung der Natur.

Größte Jugendbewegung der Welt

In der Bundesrepublik Deutschland gibt es etwa 250.000 Mädchen und Jungen, Frauen und Männer, die sich von der faszinierenden Pfadfinderidee haben anstecken lassen. Weltweit bilden 30 Millionen Kinder und Jugendliche die größte Jugendbewegung. Wer bei uns Mitglied werden kann? Eigentlich jeder! Ob Mädchen oder Junge, ob evangelisch, katholisch oder Mohammedaner, das ist egal - nur sollte sie/er schon sieben Jahre alt sein. Weil wir an keine Partei oder Interessengruppe gebunden sind, können wir so ziemlich alles tun, was Spaß macht. Bei uns können Kinder und Jugendliche durchaus ein Wort mitreden. Was gemacht wird, das hängt von jedem Einzelnen und der jeweiligen Altersstufe ab.

Die Wölflingsmeute

Kennt Ihr das Dschungelbuch von Rudyard Kipling? Dort wird erzählt, wie der kleine Mowgli von einem Wolfsrudel aufgezogen wird und mit seinem Freund Baloo, einem Braunbären, allerhand Abenteuer im wilden Dschungel erlebt. Obwohl es bei uns keinen Dschungel mehr gibt, nennen sich die 7 bis 11-jährigen Mädchen und Jungen bei uns Wölflinge, denn zu entdecken und zu erforschen gibt es auch in der Stadt noch genug. In den Meuten wird vor allem aber viel gespielt.

Die Sippe

Auf dem Weg die Welt zu Fuß zu entdecken, ohne zu wissen wo man am Abend schlafen wird. Mit zunehmendem Alter wächst das Interesse für "Größeres". Im Vordergrund der Aktivitäten der Pfadfinderinnen und Pfadfinder stehen Fahrt und Lager. Aber auch die Beschäftigung mit musischen, sportlichen und technischen Dingen findet großen Anklang. Vor allem aber hat jedes Mädchen oder jeder Junge in der Gruppe gute Freunde, die oft die gleichen Sorgen und Nöte haben, die einen gut verstehen und meistens helfen können.

Die Ranger / Rover - Runde und ältere Pfadfinderrunden

Die Ranger / Rover sind alt genug, ihre Angelegenheiten selber zu regeln. Sie bestimmen ihr Programm selbst: Die eigenständige Planung und Durchführung von größeren Touren, auch ins Ausland, gehören ebenso zu den Aktivitäten dieser Altersstufe wie die intensive Beschäftigung mit gesellschaftlichen und politischen Themen. Ihren Unternehmungen sind kaum Grenzen gesetzt - fast alles ist möglich, sei es hitzige Diskussionen zu führen, einen eigenen Film zu drehen, mit dem Schlauchboot die Regnitz runter zufahren oder einfach mal zu faulenzeln.

Unsere Fahrten, Lager und Aktionen in 2006

Das Jahr begann mit Winter- und Faschingsfahrten. Es fanden Aktionen rund um den Thinking Day (22.2.06) statt. Die Gruppenleiter/innen besuchten verschiedene Kurse und Seminare. In den Pfingstferien standen Zeltlager auf dem Programm. Das Johannisfeuer wurde entzündet und zu Sonnwendfeiern eingeladen. Die Erlanger Partnerstadt Besiktas / Istanbul (Türkei) wurde besucht und Gäste aus der Partnerstadt San Carlos begrüßt. Die Sommerferien wurden zu diversen Sommerlagern und Fahrten im In- und Ausland von Schweden bis Kroatien und fränkische Schweiz bis mecklenburgische Seenplatte genutzt. Es gab Casinoabende, es wurden Lebensmittelspenden für die Tafel in Erlangen gesammelt, der diözesanweite Georgstag in Bamberg besucht, ein Adventsmarkt veranstaltet, Spieletage organisiert, die Umgebung auf Kinderfreundlichkeit erforscht, Filme gedreht, alte mittelalterliche Musikinstrumente in einer Schule vorgeführt, die Gartenanlage im Sopianheim gepflegt, eine Wüstenexpedition geleitet, die erste Erlanger Pfadi-Kerwa gefeiert, Kindergärten konnten die Pfadi-Kerwa miterleben, am Jamboree-on-the-Internet (Pfadfinder/innentreffen im Internet) wurde teilgenommen, ein Liedertrag „Lieder als Zeitzeugen seiner Epochen“ mit Prof. Heinrich Schiller präsentiert, am Bamberger Singewettstreit gesiegt, am Ehrenamtstag ein paar Lieder vorgestellt, auf der Handtuchwiese an Ideen zur Spielplatzgestaltung mitgewirkt, eine Jurte beim internationalen Fest aufgestellt, das Friedenslicht aus Wien geholt und in Erlangen am 24.12. weiterverteilt. Daneben fanden unzählige Meuten-, Sippen- und Ranger/Rover-Fahrten statt.

100 Jahre Pfadfinden 2007

Im Jahr 2007 feiert die Pfadfinderbewegung weltweit ihren 100. Geburtstag. Bundespräsident Horst Köhler hat die Schirmherrschaft für Jubiläumsaktionen der deutschen Pfadfinderinnen und Pfadfinder übernommen. Er unterstützt damit die Arbeit des Bundes der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP), der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG), der Pfadfinderinnenschaft Sankt Georg (PSG) sowie des Verbandes Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP). Die vier Verbände leisten als Ringe deutscher Pfadfinderinnen- und Pfadfinderverbände anerkannte Pfadfinderarbeit in Deutschland.

Der Ring deutscher Pfadfinderinnen- und Pfadfinderverbände in Erlangen

Alle Gruppen eines Stadtteils bilden zusammen den Stamm. In Erlangen gibt es neun Stämme,

- die dem **Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP)** (interkonfessionell),
www.bayern.pfadfinden.de, nordbayern@pfadfinden.de
- der **Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG)** (katholisch)
www.dpsg-schwabachgrund.de
- dem **Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP)** (evangelisch)
www.bayern.vcp.de

angehören.



BdP, Stamm Asgard

www.bdp-asgard.de info@bdp-asgard.de

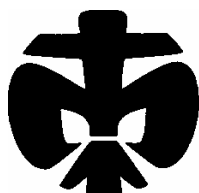
BdP, Stamm Waräger

www.bdp-waraeger.de

BdP, Stamm Steinadler

www.pfadfinder-steinadler.de

webmaster@pfadfinder-steinadler.de



DPSG, Stamm Heilig Kreuz

www.pfaditreff.de info@pfaditreff.de

DPSG, Stamm Sankt Bonifaz

www.dpsgbonifaz.de vorstand@dpsgbonifaz.de

DPSG, Stamm Sankt Marien (Bruck)

www.dpsgstmarien.de leiterrunde@dpsgstmarien.de

DPSG, Stamm Sankt Theresia

DPSG, Stamm Tennenlohe

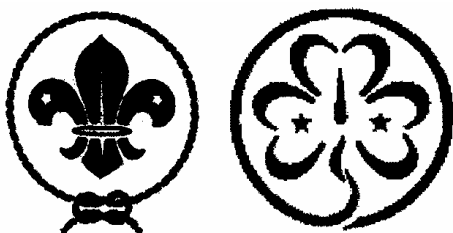
www.pfadfinder.org/bamberg/04/05,

tennenlohe@pfadfinder.org



VCP, Stamm Florian Geyer

www.vcp-geyer.de, stafue@vcp-geyer.de



Ring deutscher Pfadfinderinnen- und Pfadfinderverbände

www.scoutnet.de www.scouting100.de

Harald Rosteck, Hartmannstr. 85, 91052 Erlangen,

Tel. 09131/ 304157, Fax 09131/ 402793

harald@bdp-asgard.de